



FW/ödp Positionspapier zum Entwurf des Flächennutzungsplans Machtfingerstraße

Südlich der Boschetsriederstraße wird die Aufnahme von ca. 230 Wohneinheiten und Bürofläche für ca. 5000 Arbeitsplätze erlaubt. Wir begrüßen den Bau neuer Wohnungseinheiten und auch die Entstehung neuer Jobs durch Gewerbeflächen.

Insbesondere wird der Wohnungsbau positiv bewertet. Kritisch angemerkt sei aber: Das Potential diesbezüglich wird nicht ausgeschöpft. Eine Verdoppelung der Wohnfläche und der Zahl der Wohneinheiten sollte angestrebt werden. Die Begründung, dass wegen der umgebenden Gewerbegebiete keine weiteren Wohnungsbauten genehmigungsfähig sind, kann nicht nachvollzogen werden.

Im Bebauungsplan wird eingangs ein „großer Bedarf an Wohn und Gewerbefläche“ in München vorausgesetzt. Der große Bedarf an Wohnfläche ist unstrittig. Wir bestreiten dies aber für Büroflächen zu marktüblichen Mieten. Diese ziehen gutbezahlte Arbeitskräfte von außerhalb an, die nach München ziehen, was eine weitere Verschärfung der Wohnungsnot in München und Umgebung zur Folge hat. Es ist auch nicht erkennbar, dass diese Bürofläche anderswo im Raum München wieder aufgegeben würde.

Die verstärkte Wohnungsknappheit führt zur Bereitschaft, für attraktive Arbeitsplätze auch weite Wege in Kauf zu nehmen, auch solche, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht gut abgedeckt werden können. Das führt unweigerlich zu mehr Verkehr und dadurch mehr Umweltbelastung. Ein Konzept, das diese Entwicklung verhindern könnte, sehen wir nicht. Deshalb sehen wir die Ökobilanz, trotz der sichtlichen Anstrengungen des Investors, die auch festzuschreiben wären, kritisch.

Der geplante Fahrradweg, der das Gebiet von Ost nach West durchqueren soll, wird begrüßt.

Positiv hervorzuheben ist außerdem die Entstehung der Lebensmittelversorgung, der Gastronomie, kostenfreie Sozialfläche und verbilligte Fläche für Gründe. Ebenfalls begrüßen wir die detaillierte Planung mit dem Ziel, den ökologischen Fußabdruck zu verringern. (Vgl. Recycling Beton, Minimierung Energieverbrauch, Verpflichtung der Mieter zu Ökostrom)

Für ebenfalls sinnvoll halten wir das Vorhaben des Investors, als langfristiger Eigentümer

und Vermieter aufzutreten und auch Security und Management für die Räume zwischen den Häusern zur Verfügung zu stellen.

Kritisch wird angemerkt, dass in Obersendling und im BA 19 generell überreichlich Hochhäuser stehen. Zu beachten gilt deshalb, dass es zu keiner absehbaren Beeinträchtigung der Luftzirkulation durch eine weitere Bebauung kommt.

In diesem Zusammenhang fordern wir den Stadtrat dringend auf, sich mit der Hochhausstudie im Entwurfsstadium ernsthaft auseinanderzusetzen und eine praxisnahe Lösung für alle Stadtteile zu finden. Das bisher vom Stadtrat gelassene Vakuum füllt die Stadtverwaltung aus, indem sie ihre Vorstellungen umsetzt. Es ist höchste Zeit für eine demokratische Einmischung.

Kritisch wird die Bebauungsdichte gesehen, zu der in ganz München kein Vergleich existiert. Deshalb fordern wir eine deutliche Reduktion der GFZ zugunsten mehr Abständen zwischen den Gebäuden, und einer Reduktion der Bauhöhe bei mehreren oder allen 3 Hochhäusern, die nach heutiger Planung 80 Meter Höhe erreichen sollen.

Wir fordern den Stadtrat auf, die Entwicklungsperspektive der Stadt vor diesem Hintergrund kritisch zu überdenken. Es hat den Anschein, es würde Wachstum ohne Grenzen geplant. Das kann nicht die Lösung für die Zukunft sein, weder für die Menschen, noch für die Umwelt.